

Gratulation und Dank

Prof. Dr. Herbert BRUNS zum 75. Geburtstag am 11.7.1995

Das Gedeihen einer Wissenschaft hängt wesentlich von den Publikations- und Informationsmöglichkeiten ab. Durch die Begründung und Herausgabe der „Ornithologischen Mitteilungen“, der „Ornithologischen Abhandlungen“ (seit 1948), der „Biologischen Abhandlungen“ (seit 1952) sowie der „Angewandten Ornithologie“ (1961-1986) hat Prof. BRUNS die Vogelkunde in Deutschland mit großem persönlichen Engagement gefördert. Er ließ sowohl Fachspezialisten als auch aufmerksame Beobachter zu Wort kommen und trug durch eigene beispielgebende und kritische, sogar streitbare Arbeiten zur Schärfung des Problembewußtseins der Freizeitornithologen bei. Gerade die Schar der Feldornithologen mit Fernglas und Gummistiefeln fanden in den „Mitteilungen“ Anregungen für sinnvolle Aufgaben und zur kritischen Wertung von Ergebnissen. Die stattliche Reihe der Jahrgänge ist zudem eine reiche Dokumentation von wichtigen faunistischen Feststellungen und biologischen Beobachtungen, auch an „gewöhnlichen“ Arten. Für sein verdienstvolles Wirken als Herausgeber bietet der 75. Geburtstag Anlaß zu herzlichem Dank.

Im Namen vieler ostdeutscher Ornithologen habe ich Grund, Prof. BRUNS im besonderen Maße zu danken für die großartige Solidarität in den Jahren vor der politischen Wende. Rasch lagert die sich ungestüm entwickelnde Geschichte Sedimente des Vergessens ab. Doch wir erinnern uns noch gut an die Jahrzehnte, als wir von der westlichen Literatur ziemlich abgeschnitten waren. Haupthemmnis war das Fehlen harter Währung. Seit etwa 1960 ermöglichte Prof. BRUNS uns den Bezug der von ihm herausgegebenen Schriften im Tausch, zunächst Heft gegen Heft („Orn. Mitt.“ gegen den „Falken“), später zu für uns noch günstigeren Konditionen, so daß die amtsmäßig vorgeschrifte Aufschrift auf den Sendungen „Geschenksebindung, keine Handelsware“ oft auch den Tatsachen entsprach. Der Hunger nach Informationen von jenseits des Eisernen Vorhangs war groß, uns so steigerte sich das Tauschvolumen auf 40 Exemplare für den Bezirk Halle. Zum Glück fanden wir Unterstützung im Bezirkssekretariat des Kulturbundes, dem wir durch abrechenbare fachliche Aktivitäten dankten. Die *Ornithologischen Mitteilungen* waren sehr begehrte. Die Vielfalt der Informationen bot jedem etwas, und auch die Bebilderung, oft von dokumentarischem Wert, trug zur Beliebtheit bei; denn „das Auge ißt mit“.

Zeitweilig bereiteten politische Pressionen größere Schwierigkeiten, an westliche Fachliteratur heranzukommen, insbesondere, als in der DDR 1972 die Abgrenzungskampagne einsetzte. Von mancher auch gänzlich ideologiefreien Fachschrift erreichte uns nur das Einziehungsprotokoll oder eine peinliche Vorladung zum Zoll; nicht selten verschwanden Sendungen spurlos. In all solchen Fällen ersetzte uns der Herausgeber die verlorenen Schriften ohne Gegenleistungen. Die menschliche Komponente dieses Entgegenkommens möchte ich an dieser Stelle zur Abrundung des Persönlichkeitsbildes von Prof. Herbert BRUNS anlässlich seines Ehrentages würdigen. Sie ist uns Vorbild, wenn es darum geht, Ornithologen in Ländern mit schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen zu helfen. Dem Jubilar, der jetzt schon auf ein erfülltes Leben zurückblicken kann, wünsche ich noch viele Jahre der Freude am Wirken für die Ornithologie.

Reinhard GNIELKA, Hüttenstraße 84, 06110 Halle

Ehrenzeichen in Gold für Herbert Bruns

Der Naturschutzbund Deutschland verlieh Herrn Prof. Dr. Herbert Bruns in Anerkennung der Verdienste um den Schutz der freilebenden Tier- und Pflanzenwelt und der bedrohten Natur das Ehrenzeichen in Gold. Der Abdruck der Laudatio ist in der Zeitschrift *LEBEN UND UMWELT* Nr. 2/1995 vorgesehen.